

Stimmungsschwankungen an den Kapitalmärkten

Das Wirtschaftsforschungsinstitut ZEW veröffentlichte jüngste Konjunkturumfrageergebnisse: Die Stimmung der deutschen Anleger im Hinblick auf die Konjunkturerwartungen war im Oktober weniger pessimistisch als prognostiziert, dennoch befindet sich das Stimmungsbarometer mit -59,2 Punkten noch immer auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Einschätzung der aktuellen Lage verschlechterte sich allerdings weiter auf -72,2 Punkte. Die angekündigten Preisbremsen für Gas und Strom tragen zwar zur Stabilisierung der Stimmung bei, dass sie jedoch noch nicht greifen, dürfte die verschlechterte Einschätzung der wirtschaftlichen Lage erklären. Derweil konnte die Industrie in den USA ihre Produktion widererwartend ausweiten. Die Fertigungsindustrie konnte im Vergleich zum Vormonat einen Zuwachs von 0,4 Prozent verzeichnen. Insbesondere Autobauer und ihre Zulieferer konnten im Zuge sich normalisierender Lieferketten ihr Tagesgeschäft verbessern. Die Kapazitätsauslastung verbesserte sich von 80,1 im Vormonat auf 80,3 Prozent. Währenddessen verschärft sich die Regierungskrise in UK: Premierministerin Liz Truss legt nach nur sechs Wochen ihr Amt nieder.

Aktien

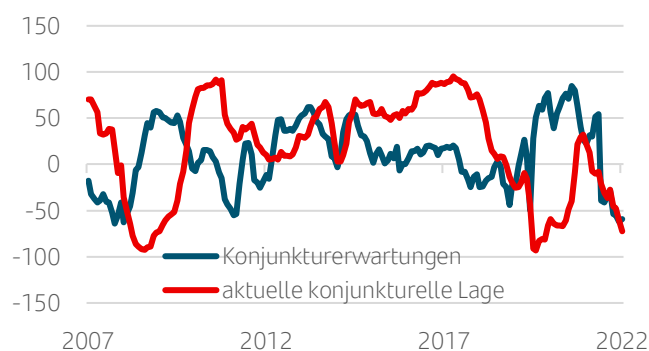
Die Schwankungsbreite an den internationalen Aktienmärkten bleibt hoch: Dennoch scheinen Investoren wieder etwas mehr Zuversicht zu entwickeln und gingen – zumindest zu Wochenanfang – auf Shoppingtour. Nachdem noch vor ein paar Tagen der DAX40 die 12.000 Punkte nach unten durchbrach, schaukelte sich der Leitindex diese Woche bis auf 12.900 Punkte hoch. Wie so oft konnte das deutsche Aktienbarometer diese Erholung nicht konsequent zu Ende spielen. Obwohl die Berichtssaison für das dritte Quartal, insbesondere in den USA, besser als erwartet gestartet ist, begrenzen Inflations- und Konjunktursorgen immer wieder die Aufwärtsbewegung.

Renten

Ein ungewohntes Bild zeichneten die Rentenmärkte zu Beginn der Woche: Rückläufige Renditen – angeführt von Großbritannien, wo angekündigte Steuererleichterungen wieder revidiert wurden und für eine entsprechende Bewegung gesorgt haben. Die Renditen in Deutschland und den USA folgten dieser Richtung temporär. Nachdem führende Notenbankler aber erneut für weitere Zinserhöhungen plädierten, ließ die Gegenbewegung nicht lange auf sich warten. Die Rendite 10-jähriger US-Treasuries sprang zum Ende der Woche deutlich über die Vier-Prozent-Marke und markierte damit den höchsten Stand seit der globalen Finanzkrise 2008.

Entwicklung ZEW-Konjunkturerwartungen*

Angabe in Saldenpunkten



Quelle: Thomson Reuter Datastream; Stand: 21.10.2022

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 20.10.2022	Prognosen 30.06.2023	Potenzial
DAX 40	12.767	14.000	9,65%
Euro Stoxx 50	3.493	3.800	8,79%
Dow Jones industrial	30.334	34.000	12,09%
S&P 500	3.666	4.200	14,57%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,125	4,625	1,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	1,25	2,75	1,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,40	2,50	0,10
Dollar je Euro	0,9844	1,05	6,67%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.645	1.800	9,42%



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 24. Oktober 2022

09:30 Deutschland, Einkaufsmanagerindex

Dienstag, 25. Oktober 2022

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklimaindex

16:00 USA, Verbrauchervertrauen

Mittwoch, 26. Oktober 2022

16:00 USA, Verkäufe neuer Häuser

Donnerstag, 27. Oktober 2022

08:00 Deutschland, Verbrauchervertrauen

14:15 Eurozone, EZB Zinssatzentscheidung

14:30 USA, Auftragseingänge langl. Güter

Freitag, 28. Oktober 2022

05:00 Japan, BoJ Zinssatzentscheidung

11:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

14:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt

14:00 Deutschland, Verbraucherpreisindex

Wussten Sie,

... dass im September erstmals in diesem Jahr die **Steuereinnahmen in Deutschland** spürbar **gesunken** sind?

Die Maßnahmen des Bundes gegen die hohen Energiepreise haben zu einem deutlichen Rückgang der Steuereinnahmen von Bund und Ländern geführt. Die starke Reduzierung des Lohnsteueraufkommens durch die Auszahlung der Energiepauschale hat maßgeblich dazu beigetragen. Die Einnahmen des Fiskus in Höhe von etwa 71,2 Mrd. Euro im September dieses Jahres lagen 9 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 14.10.2022, 10:00 Uhr

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

